

Peter Fricke ist Berliner mit bayerischer Mutter; aufgewachsen in Murnau am Staffelsee. Nach seiner Ausbildung an der Münchener *Otto-Falckenberg-Schule* waren seine Bühnenstationen Frankfurt, Köln, wieder Frankfurt zur Eröffnung des neuen Schauspielhauses und ab 1964 für fast zehn Jahre das Bayerische Staatsschauspiel, wo er die großen Rollen des klassischen Repertoires spielte (jüngster deutscher Staatsschauspieler).

Ab 1973 gab es Gastspielrollen in Berlin, Hamburg Wien, Zürich und Düsseldorf und sein künstlerischer Partner wurde der große Regisseur Rudolf Noelte, der ihn mit „*Egmont*“ in „*Wildente*“ in „*Drei Schwestern*“ in „*Schluck und Jau*“ u.a. besetzte.

In den 70er und mehr noch in den 80er-Jahren hatte Fricke eine starke Fernsehpräsenz, die erst möglich wurde, durch das Ausscheiden aus dem festen Theaterensemble. Den Beginn machte er mit Rainer Erlers Mehrteiler „*Das blaue Palais*“ und Schultze-Boysen in „*Die rote Kapelle*“, dann „*Wunnigel*“ der Tempelherr in „*Nathan der Weise*“ – in Israel gedreht – und der Sohn in Heinz Rühmanns letztem Spielfilm „*Oh Jonathan*“, um nur einige zu nennen.

Für den Bayerischen Rundfunk hat Fricke, neben einer langer Hörfunktätigkeit, schon gearbeitet, als noch TV-Spiele live gesendet wurden, wie bei Hauptmanns „*Und Pippa tanzt*“ unter Fritz Umgelter und dann eine stattliche Anzahl von Rollen in der Zeit der Fernsehspiele mit reflektierten Stoffen – damals war der BR damit führend – und er war in dem Zweipersonenstück „*Rosalind*“ dabei, mit dem der Sender, das erste Mal von schwarz/weiß auf Farbe wechselte.

Daneben seine Liebe zum Musiktheater: Der von Carl Orff gewünschte Albrecht in der „*Bernauerin*“ in Zürich, München und Nürnberg und mehrere Arbeiten mit Rafael Kubelik und Laurin Maazel (Fricke moderierte auch seinen 70. Geburtstag im Prinzregententheater) Strawinskys „*Ödipus*“ und „*Die Geschichte von Soldaten*“, den Teufel darin im Cuvilliés-Theater München, wie auch alle Sprechrollen mit den Münchner Philharmonischen Solisten, wie auch beim Lucerne Festival 2007, oder „*Peer Gynt*“ in der Frankfurter Alten Oper 2008. In Berlin und später auch in München war er im Theater des Westens und Deutschen Theater, Higgins in „*My fair Lady*“ in 156 Vorstellungen.

Seit Anfang der 60er Jahre spielte der Charakterdarsteller für das Fernsehen und das in mehr als 120 TV-Produktionen. Im Verlaufe der Jahre auch mit zahlreichen prägnanten und oft zwielichtigen Rollen, in beliebten Krimireihen wie „*Der Kommissar*“, „*Der Alte*“, „*Derrick*“, „*SOKO*“, „*Krimistunde*“ oder „*TATORT*“.

Als es Ende 1989 mehr als 150 Serien im Fernsehen gab, zog sich Fricke aus einer privilegierten Berufssituation im TV zurück, weil er keine Serien anführen wollte, mit der Begründung, dass man in Serien als Typ durchläuft und nicht eine Figur gestalten kann. Es sei aber ein gestaltender Beruf und die Wurzel liegt im Theater, das er wieder verstärkt annahm, – in München, Berlin, Hamburg und auf Theatertourneen („*Im Rausch der Nacht*“ 2008, sowie „*Mörderische Phantasien*“ von Slade 2009 und im Oktober des Jahres mit Avery Hopwoods „*Der Mustergatte*“, 2010 „*Der Gast*“ von David Pharao, 2012 „*Die Lokomotive*“ von André Roussin und von 2012-2015 „*Möwe und Mozart*“ von



Peter Limburg, 2013 „*Der Mentor*“ von Daniel Kehlmann am Fritz-Rémond-Theater in Frankfurt).

Daneben hat er eine eigene Hörbuchreihe (bunuel-guenwald) und arbeitet mit Live-Lesungen im In- und Ausland (Norwegen, Schweiz, Frankreich und Italien). Der Hörbuchpreis 2008 ging an ihn, für seine Beteiligung an Peter Weiss „*Die Ästhetik des Widerstands*“. Er war der Erzähler in den Filmen „*Die wunderbare Welt der Amelie Poulin*“, in „*Dogville*“ und „*Manderlay*“ von Lars von Trier, wie auch in „*Stardust*“.

Für den Bayerischen Rundfunk hat er in BBC-Produktionen die Hauptrollen in Shakespeares „*Hamlet*“ und „*Richard der Zweite*“ und Ranke-Graves „*Ich Claudius, Kaiser, Gott und König*“ synchronisiert. Zur Literaturnobelpreisverleihung an J. G. Clezio sprach er für BR2 Literatur, den Roman „*Onitsha*“ in drei Teilen.

Peter Fricke arbeitet für alle deutschen Hörfunksender: in 2009 für den NDR den Prof. Kuckuck in Thomas Manns „*Felix Krull*“ (als Hörbuch verfügbar), den Hörspielmehrteiler für den WDR „*Der verbotene Ort*“ von Fred Vargas (erscheint auch als Hörbuch) und Literatur- Feature verschiedener Couleur. Seine derzeitigen Hörbuch- Erzähler sind sechs Teile „*Pippi Langstrumpf*“ (Oetinger- media) und Pollaks: „*Für die Freude entscheiden*“, bei Audiomedia. Im Georg Trakl – Haus in Salzburg ist er über Tonband mit Texten des Dichters zu hören. Seine früheste Hörspielarbeit - auch als Hörbuch erschienen - ist Andersens Märchen „*Die Schneekönigin*“ aus 1962.

Im Fernsehen als Schauspieler sah man ihn in den letzte Jahren mit Hauptrollen in Reinhard Schwabenitzkys Komödien wie "*Conny und die verschwundene Ehefrau*" oder dem Spielfilm "*Zwei Väter einer Tochter*". 2008 drehte er in dem BR-Dokuspiel "*Hitler vor Gericht*" den Erich Ludendorff, dem im November 2009 ein zweiter Teil folgte.

Im Frühjahr 2011 stand Fricke in Salzburg mit einer Gastrolle für zwei neue Episode der skurrilen, etwas anderen, vom ORF produzierten Familienserie "*Oben Ohne*") von Reinhard Schwabenitzky vor der Kamera, für die beiden Episoden: "*Familienbande*" und "*Bettenrochade*", die 2012 ausgestrahlt wurden. Desweiteren trat er 2012 in der Folge "*Der Magnet*" und 2014 in "*Die Zeremonie*" als Vater von Anne in der Serie "*Pastewka*" auf), und auch bei "*SOKO 5113*" spielte er wieder eine Gastrolle in der Folge "*Dominiks Bauchgefühl*". 2013 folgte ein Gastauftritt bei der "*SOKO Stuttgart*". 2015 war er in der F.X. Bogners Serie "*München 7*" als Herr Hutz in der Folge "*Bombenhochzeit*" zu sehen.